

# Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnenbeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 119. |

Samstag den 3. August 1895.

| 56. Jahrgang

## Amtliche Bekanntmachungen.

Die Oberamtssparkasse Waiblingen hat gegenwärtig mehrere Tausend Mark zum Ausleihen parat.

Den 2. August 1895.

Oberamtspfleger  
G e l.

## Privat-Anzeigen.

### Total-Ausverkauf!

Wegen Geschäfts-Liquidation muß mein reichhaltiges Lager bis 1. October geräumt sein

und empfehle ich deshalb: Bodenteppiche, Sofa- & Bettvorlagen, Linoleum a. Stück, Linoleum-Vorlagen, Linoleumläufer, Zimmer- & Corridorläufer in Wolle, Jute & Cocos & Plüsch, Portieren, Tischdecken in Plüsch, Wolle, Baumwolle & Wachstuch, Möbelstoffe, Moquette, Kameeltaschen, Divandecken, Plüsch, Vorhang- und Portierenstoffe, Mouleangstoffe, Cretonne, Marquise- und Beidrill, Wachs- und Ledertuche.

m/ 10 bis 20% Rabatt!

Auswahlen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten.

Langestr. 11 B Ernst Bleking Langestr. 11 B  
Eckladen Stuttgart Eckladen.

Bitte genau auf die Firma zu achten!

Das Bureau

des Rechtsanwalts Fissner in Ludwigsburg befindet sich von jetzt ab

Wilhelmstraße Nro. 25.

im Hause des Herrn Kurz, Kutschereibesitzer.

Wie aus fast allen Obst produzierenden Ländern berichtet wird, sind die Aussichten auf Obstertrag, besonders auf Äpfel, heuer sehr geringe und dürfte deshalb die Frage nach einem zweckmäßigen Ersatz häufig ventilirt werden. Wenn auch Rosinen bei richtiger Handhabung ein zweckmäßiges Getränk geben, so ist doch die Manipulation damit eine ziemlich umständliche und gelingt nicht immer. Als ganz ausgezeichnet, in der Handhabung äußerst einfach, praktisch & zuverlässig werden die **Most-Substanzen in Extraktform** von **J. L. Schrader** in Feuerbach bezeichnet. Dieselben enthalten die Bestandteile zu einem vorzüglichen, gesunden und haltbaren Hastrunk in richtigstem Verhältnisse, und kommt das Liter auf ca. 7 Pfg. Die Gebrauchsanweisung ist die denkbar einfachste: Man rührt die Portion Extrakt in 150 Liter Zuckerwasser und läßt gähren. Ein Versuch damit wirds bestätigen.

Stuttgart.  
**Gold- u. Silber-**  
Waren, neueste Muster, größte Auswahl besonders auch

**Eberinge**

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

**Karl Munz,**

Goldarbeiter.

früher Hirschstraße 5

jetzt Marktstr. 7

Wielands

Prinzessin Zwieback-Mehl bestes, billigstes und gesündestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, ist immer frisch zu haben 1/2 Kilo 60 Pfg. bei

**Chr. Wieland, Conditior.**

## Empfehlung.

Unterzeichneter fährt jeden Mittwoch & Samstag über Hochdorf, Bittenfeld, Hohenacker und Neustadt nach Waiblingen und zurück. Absteigequartier im

Gasthaus z. Pflug.

Abfahrt von Waiblingen um 4 Uhr. Zahlreichen Aufträgen steht entgegen unter Zusicherung bester Beforgung.

Gotz Raff,  
von Hochberg.

## Geld

in größeren und kleineren Posten à 3 1/2 — 4 1/2% wird auf gute Pfandsicherheit ausgeliehen,

## Ziele

an- und verkauft durch  
**G. Trostel,** Hypothekengeschäft,  
Stuttgart, Thurmstr. 4

Waiblingen.

Sonntag, den 4. August  
Gasthaus zum Stern  
im Saal

## Großes Konzert

der Komitiergeellschaft  
**Hans Rogger** aus Stuttgart  
feinstes solides Programm.  
Wer kommen will muß Lachen!  
Eintritt 20 Pfg.  
Anfang 3 und 7 Uhr abends  
wozu freundlichst einladet.

**Schnabel.**

Stuttgart.

Seiden-

Hüte,

Woll-Hüte,

Plüschhüte,

Kameelhaar-Hüte,

5 M. 50 Pfg. u. 4 M. 50 Pfg.

in größter Auswahl empfiehlt

**W. Klumpp, Hutmacher**

z. **Rebenhäuser-Hof**

**Hirschstraße 18**

früher Hirschstraße 5.

## Eheringe

unter Garantie sind in größter Auswahl zu den billigsten Preisen stets vorrätig bei

**Karl Kurtz, Stuttgart**

Goldarbeiter,

Eberhardsstraße 59,  
neben dem Neuen Tagblatt.

Waiblingen.

Beste schwarze

## Mostzibeben

hält stets vorrätig und empfiehlt  
billigst **Friedrich Pfander.**

In einer Kleiderfabrik für baum-

wollene Arbeiter-Kleider finden

**Schneider, Frauen**

od. Mädchen

außer dem Hause dauernde und lohnende Beschäftigung das ganze Jahr über. Gute Empfehlungen und Nachweis über seitherige Thätigkeit ist erforderlich. Bewerbungen sind einzureichen bei dem Stellenvermittlungsbureau von **G. Weiswäcker, Stuttgart.**

Waiblingen.

## Kentlinger Tole

a 2 Mark

empfehlen

Im. Hefz.

Waiblingen.

## Großes Lager

in gelben und schwarzen  
**Mostzibeben**  
verschiedene Sorten, äußerst billig bei  
**Gustav Bezner.**

Waiblingen.

Mein oberes

## Logis

Habe ich bis Martini zu vermieten.  
**Gottlob Hummel, Zimmermstr.**  
Badstraße 329.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat aufträglich

1 **M. Waizen,**

1 **M. Haber**

zu verkaufen.

**Georg Betlich**

alt dafür ergeben hatte, daß das Alten-  
rückzuführen sei.

Die Innungskonferenz beendete an-  
gliederungsorlage betr. die Organisation  
basirt auf dem Prinzip der Zwangs-  
konferenz dahin erweitert wurde, daß

Waiblingen.

Zwei freundliche

## Wohnungen

hat bis Martini zu vermieten.

**Chr. Schöllkopf-Grieb.**

Morgen Sonntag

## Träublestorten

bei **Conditior Wieland.**

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

# MAGGI SUPPEN-WÜRZE

in Flaschen von 65 Pfennig an in allen Speiserei- und Delikatessen-Geschäften.

Zu haben in Waiblingen bei Fritz Mayer, A. Bollmer Wwe; in Enderbach bei D. Reichert.

Waiblingen.  
Besten  
**Einnachessig**  
empfiehlt  
Friedrich Pfander.

Waiblingen.  
Eine schöne  
**Wohnung**  
samt Zugehör hat bis Martini zu vermieten.  
G. Holzwarth, Schmid.

Waiblingen.  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
hat sogleich oder bis Martini zu vermieten.  
Fr. Burthardt, Wagner.

Waiblingen.  
Ein schönes heizbares  
**Zimmer**  
ist sofort zu vermieten.  
Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.  
Durch den großen Aufschlag des Leders verkaufe ich meine sämtlichen  
**Schuhwaren**  
noch zu dem alten Preis  
Wilhelm Killinger.

Waiblingen.  
Frischgebrannten weißen u. schwarzen  
**Kalk**  
empfehlen  
F. & G. Pfander.

**Gerste-Lieferung.**  
Eine Großbrauerei hat die Lieferung eines bedeutenden Quantums Gerste zu vergeben.  
Nur schriftliche Offerten wollen unter L. F. P. 100 übergeben werden an  
die Expedition d. Bl.

**Fracht-Briefe**  
empfiehlt  
C. F. Buch.

**Coupons** löse ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein **August Fritsch, Bankgeschäft** Stuttgart empfiehlt sich zum Ankauf Verkauf u. Umtausch aller Arten Königstr 15 Wertpapieren unter Bahdigung billiger Berechnung

## Württemberg.

— Die Rede des Herrn Abgeordneten Binz-Waiblingen, gesprochen in der 53. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 26. Juni, Eisenbahnbau-Kreditgesetz, betr. den Bau einer Bahn von Lauffen a. N. über Brackenheim nach Güglingen und von einer solchen von Schuffenried nach Buchau bringen wir noch nachträglich zur Veröffentlichung: — Binz: Die ungünstige Lage unserer Finanzen wurde seiner Zeit bei der Beratung des Etats von dem Herrn Finanzminister auf 2 Punkte zurückgeführt, auf die verminderten Zuweisungen von Seiten des Reichs und auf die verminderten Einnahmen aus unsern Eisenbahnen; wir stehen hier abermals vor einer sehr großen Forderung, von der wir im allgemeinen sagen können, sie betrifft schon angefangene Arbeiten, die noch zu dem Rétablissement unserer Vollenbahn gehören; nun da wird wohl nichts dagegen einzuwenden sein, insofern sie hauptsächlich unsere Hauptlinie berühren, welche unsere kräftigste ist, aber des ungeachtet stellt auch dieses Gesetz, vielmehr diese Forderung für unsere Eisenbahnen eine Minderung der Rentabilität von 500000 Mk. vor. Wenn wir im allgemeinen hiergegen nichts einzuwenden haben, so kommt es mir überraschend vor, wie die zwei Kleinbahnen vorgeschoben werden zur Genehmigung in § 1 und ich kann mir diese Eile nur daraus erklären, daß wir am Ende unserer Restmittel sind. Die Bahnen selbst mit ihrer finanziellen Begründung weisen einen großen Teil à fonds perdu auf, welche durch Restmittel zu decken seien. Sie wissen sehr wohl, daß wir zu Anfang unserer Etatsberatung vor einem Defizit von 3 Mill. gestanden sind, das sich mit der Zeit auf 2 Millionen auf weitere Zuschüsse des Reichs hin herabgemindert hat; von diesen 2 Millionen Defizit haben wir noch 182000 M. herabgebracht durch niederes Ansetzen der Fruchtpreise, die aber zum Teil wieder glücklicherweise im Steigen begriffen sind, dann haben wir noch die Gewerbesteuer erhöht und sind so auf ein Defizit von 1623000 M. im ersten Jahr, von 1823000 M. im zweiten Jahr gekommen, durch die Conversion aber, welche wir weiter noch beschlossen haben, tritt ein Defizit von 834000 M. pro Jahr; außerdem haben wir noch einen Nachtragskredit von 1200000 M. für die notleidenden Molkereigenossenschaften, von 180000 M. für weitere Matrikularbeiträge und 400000 M. für die Ueberschwenmten des Chachthales, so daß eigentlich ein verschobenes Defizit von 1 1/2 Millionen erscheint. Unter solchen Umständen halte ich die Inanspruchnahme der Restmittel für ein sogenanntes Révirement, d. h. wir rechnen „zum ersten Schneider von Europa“ ist oder doch zu den allgemeinen freuten sich einer großen Kundenschaft. Wir sind in der Finanzkommission Geschäftsglück wahren. Ein findiger uern zu erhöhen, 2. keine Anlehen indem er gleichfalls in der Rue la Fi ich glaube aber, daß es gerade er „zum ersten Schneider in dieser Straiffe, wenn wir sagen, wir bauen die beiden anderen ersten Schneider üb im Allgemeinen kein grundsätzlicher (Ein Mittel gegen die Whlloerzalte es für nicht ganz richtig, daß der Titel hier verwechselt wird, schon um deswillen nicht, weil wenn wir dies annehmen, dann auch die zukünftigen Bahnen nur in so weit gebaut werden dürfen, als verfügbare Restmittel vorhanden sind und als dann die betreffenden Gegenden in besonderen Nachteil kommen werden, gegenüber den 2 Bahnen, mit denen man jetzt so ungeheuer pressant ist. Ich hätte gewünscht, daß sich eine Anzahl Abgeordneter hätte vereinigen können, den Antrag einzubringen, die kleinen Bahnen überhaupt in ein generielles Gesetz zu bringen und der Regierung dann die Bestimmung anheimzustellen, welche Bahnen ihrer Rentabilität sowohl, als ihrer günstigen Anlage wegen den Vorzug haben sollen, da dies aber nicht der Fall ist und jetzt im Augenblick 2 Bahnen vorliegen, von denen man sagen könnte, die eine ist deutschparteilich, die andere zentrumparteilich, so hätte ich gewünscht, daß auch noch eine volksparteiliche darunter gewesen wäre. (Große Heiterkeit.) Angesichts unserer Finanzlage sowohl

als angesichts des Umstands, daß wir hier einen Vorgang haben, welcher die übrigen Bahnen benachteiligt — wenn es sich um den Bau a fonds perdu handelt, so wäre es um einiger Millionen mehr oder weniger gleich gewesen, wie man die Sache behandelt — hätte ich wie gesagt gewünscht, daß die Bahnen in Einem Gesetz vorgelegt worden wären und kann für eine einzelne dieser Bahnen heute nicht stimmen, wie auch mehrere meiner Genossen aus den gleichen Gründen nicht dafür stimmen werden.

Stuttgart, 30. Juli. Infolge der in den letzten Tagen hier, teilweise auch von der Presse in Umlauf gesetzten Gerüchte von der unmittelbar bevorstehenden Hinrichtung des Raubmörders B ö s t e r versammelte sich heute früh eine große Volksmenge in der Nähe des Justizpalastes und des Zuchthauses, ohne jedoch ihre Neugierde befriedigen zu können. Böster scheint große Hoffnung auf seine Begnadigung zu setzen und ist schon mehrere Tage mit einem längeren Schreiben an S e i n e M a j e s t ä t beschäftigt.

Stuttgart, 1. Aug. Soeben erschien der Bericht der Kommission der Kammer der Abgeordneten für Gegenstände der inneren Verwaltung über den Antrag des Abg. Gröber, betr. fakultative Feuerbestattung. Berichterstatter Daffner. Mitberichterst.: Schid.

Cannstatt, 31. Juli. Die Fortschritte, welche der Neckarthalviadukt zu der Umgehungsbahn Untertürkheim-Kornwestheim dank der äußerst günstigen Witterung macht, sind erstaunlich. Die Pfeiler, elf an der Zahl, haben nahezu alle ihre volle Höhe erreicht und die Eisenkonstruktion ist bis zur Mitte montiert. Der Aussicht genommene Termin der Vollendung der ganzen Bahn, 1. Okt. 1896, wird eingehalten werden können, wenn nicht ganz außergewöhnliche Hindernisse in den Weg treten. Bis jetzt ist der schwierige und gefährvolle Viaduktbau ohne Unfall verlaufen — Nachdem letzte Woche wieder zwei Todesfälle durch Ertrinken vorkamen, hat sich die Zahl der gewaltsamen Todesarten auf 26 erhöht seit 6 Monaten, das macht einen Fall auf jede Woche.

W a n g e n, O. A. Cannstatt, 31. Juli. Heute früh wurde der 26 Jahre alte Ernst Weigle, Sohn eines Heuhändlers von Schlierbach, O. A. Göppingen, oberhalb des Dorfes im Chauffeegraben tot aufgefunden. Seine Füße ruhten halb im Wasser, die rechte Hand hielt noch die Peitsche umfaßt. An Kopf und Arm zeigten sich mehrere Verletzungen, und an der rechten Brustseite waren die Rippen eingedrückt. Der Verunglückte ist jedenfalls in schlaftrunkenem Zustande von seinem mit Heu beladenen Wagen abgestürzt und überfahren worden. Ein Raubmord oder eine ähnliche Todesursache ist ausgeschlossen, da bei dem Toten eine beträchtliche Geldsumme aufgefunden wurde. Als das Fuhrwerk führerlos vor dem Waldhorn in Berg ankam, machte sich der in Stuttgart weilende Vater selbst auf den Weg, um nach dem Sohne zu suchen. Der Leichnam wird zur Beerdigung nach Schlierbach überführt.

Sch o r n d o r f, 1. August. Seit einiger Zeit soll sich der Zigeuner Wilhelm Reinhardt von Weihenbrunn O. A. Weinsberg, welcher von der A. Staatsanwaltschaft Hall wegen Totschlags steckbrieflich verfolgt wird, im Belzheimer Wald und in den angrenzenden Gebieten scharf bewaffnet umhertreiben und die Bewohner jener Gegend in Schrecken versetzen. Der etwa 35 Jahre alte Zigeuner soll von außergewöhnlicher Körpergröße sein und als Begleiter einen weißen Tigerhund mit sich führen.

E n z w e i h i n g e n, 31. Juli. Gestern vormittag machte sich das 8jährige Mädchen des R. B. in Abwesenheit ihrer Eltern in der Küche am Herd zu schaffen. Hierbei gerieten ihre Kleider in Brand, so daß sie, am ganzen Körper brennend, auf die Straße lief und um Hilfe rief. Die Brandwunden waren derartige, daß das Mädchen noch während der Nacht denselben erlag.

E b i n g e n, 1. Aug. Nach dem hier abends 10 Uhr eintreffenden Zuge von Balingen wurde gestern nacht die 31 Jahre alte Fabrik-

arbeiterin Karoline Geiger von Oberdigsheim überfahren und sofort getötet. Das Unglück ereignete sich unweit der Stadt in der Nähe der Kernschen Schreinerei.

**S o l i t u d e**, 1. August. Heute Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr entlud sich über unserer Solitude ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigen Regengüssen und wiederholtem Hagelschlag. Die Hagelkörner fielen einige Minuten lang anhaltend stark bis zur Größe von Haselnüssen, scheinen aber, da sie meistens senkrecht fielen, keinen nennenswerten Schaden verursacht zu haben.

**B i e t i g h e i m**, 1. August. In der Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde beschlossen, bei der am 1. September zu veranstaltenden 25jährigen Jubiläumsfeier des Sedanstages sämtlichen Veteranen einen Beitrag zu gewähren zur Teilnahme an einem Festessen. — Beim Garbenführen stürzte ein Wagen vor der Scheuer um und beorderte eine ältere Frau unter den Garben. Dieselbe trug äußerst schwere Verletzungen davon.

**B e s i g h e i m**, 31. Juli. Gestern Abend fand man den Leichnam eines seit Sonntag Abend vermissten und eifrig gesuchten Handwerksmanns von hier in der Nähe von Kirchheim im Neckar. Durch einen Fehltritt scheint er in eine tiefe, schlammige Stelle geraten zu sein, denn er wurde stehend, mit der Kopfbedeckung auf dem Haupte und den Stock noch in der Hand, aufgefunden.

**C a l w**, 31. Juli. Der Schaden, welcher in den Gemeinden des Bezirks Calw durch das Gewitter am 1. Juli d. J. entstanden ist, beträgt auf Grund einer durch einen Sachverständigen vorgenommenen Abschätzung 597,320 M. Am härtesten betroffen ist die Stadt Calw selbst mit einem Schaden von 105,600 M., sodann die Gemeinden Stammheim mit einem solchen von 164,750 M. und Altbulach mit 109,600 M.

**H a l l**, 1. Aug. Gestern Nachm. hatte eine Frau aus Kupferzell hier einen Benzineleuchter mit einem Kölbchen Benzin gekauft und wollte mit dem 4 Uhr 23 Min. Zug Heilbronn zu heimfahren. Sie hatte das Benzin mit der Lampe auf dem Schoß und stieg in einen Rauchwagen. Zwischen hier und dem 1. Tunnel nach Heilbronn explodierte durch einen Funken von einer Zigarre entzündet das Fläschchen. Sofort stand die Frau in hellen Flammen im Wagen da; die Notleine wurde gezogen und der Zug zum Stehen gebracht. Unterdessen hatte ein Mitreisender den Weg durchs Fenster genommen. Die Frau wurde auf den kühlen Grashoden gebracht und das Feuer gelöscht. Privatier Andree, der in der Nähe wohnte, brachte mit seiner Frau die erste Hilfe. Bald kamen 2 Ärzte aus der Stadt zur Hilfeleistung. Die verunglückte Frau wurde ins Diakonissenhaus verbracht. 2 Mitreisende wurden ebenfalls verletzt.

**Heilbronn**, 30. Juli. Die Beschwerden des Gemeinderats Huber sind vom K. Oberamt abgewiesen worden. Am Schlusse des Bescheids soll aber nach der „Heilbronner Zeitung“ geschrieben stehen: „Was das von Gemeinderat Huber gestellte Gesuch betrifft, dem Stadtvorstand zu erkennen zu geben, daß er in Zukunft ihn (Huber) bezw. sämtliche Gemeinderäte gebührend behandle, resp. vorladen lasse, so behält sich das Oberamt vor, hierüber im Dienstaufsichtswege die geeignete Verfügung zu treffen. Dem Beschwerdeführer ist hievon Eröffnung zu machen.“

**Heilbronn**, 1. August. Der Gemeinderat beschloß in seiner heutigen Sitzung, an bedürftige Veteranen aus Anlaß der Gedenkfeier des großen Krieges von 1870—71 1500 M. zu verteilen. — Der Ausbau der Frauenschwimmhalle des städt. Bades soll um ein Jahr verschoben werden, da der Bürgerausschuß mit dem sofortigen Ausbau nicht einverstanden war. Die Ausarbeitung der Pläne dagegen soll ohne Verzug in Angriff genommen werden. Am Schluß der Sitzung fragte Gem. R. Rosengart, weshalb Gem. Rat Huber nicht zu der heutigen Sitzung geladen worden sei, worauf Oberbürgermeister Hegelmaier erklärte, Huber habe um Enthebung von dem Amte eines Gemeinderats nachgesucht, deshalb könne er auf Grund des Verwaltungsbedikts nicht mehr zu den Sitzungen herangezogen werden. Heute liegt eine Eingabe vor, nach welcher Huber nicht weg wolle; der Gemeinderat werde in der nächsten Sitzung darüber beraten.

**Heilbronn**, 2. Aug. Wie die N.-Ztg. erfährt, hat Gemeinderat V. Huber gestern an den Gemeinderat eine Eingabe gerichtet, in welcher er erklärt, daß die mehrfach an ihn gerichtete Aufforderung, sein Entlassungsgesuch schriftlich einzureichen, eine gewisse Angst des Stadtvorstands vor ihm verrate. Er fühle sich jedoch verpflichtet, jedenfalls bis nach Austrag der Steinausfuhrfrage auf seinem Posten auszuharren und stelle er in das Ermessen seiner Herren Kollegen, ob er angesichts der ihm bisher wiederfahrenen Behandlung von Seiten des Stadtvorstands sein Amt als Gemeinderat beibehalten solle oder nicht. Die ihm angedichtete Nervosität und Krankheit sei gottlob nicht vorhanden.

**\* (F l a s c h n e r a u s s t e l l u n g s l o t t e r i e U l m .)** Durch Erlass des kgl. Ministeriums des Innern vom 30 Juli d. J. ist nun die Lotterie genehmigt. Die Generalagentur hierfür liegt in den bewährten Händen des Kaufmanns Georg Schmid jr. Ulm, welcher mit dem Versandt der Lose heute begonnen hat. Es werden 10 000 Lose à 50 Pf. ausgegeben und die Gewinne, welche durchgängig aus praktischen und mustergeräthig ausgeführten Gegenständen des Flaschnereigewerbes und verwandter Geschäftszweige bestehen müssen, werden zum größten Teil in der Ausstellung selbst angekauft. Die Ziehung findet am 20. Aug. d. J. von vormittags 8 Uhr an auf dem Rathaus in Ulm statt.

**\* (U l m . w ü r t t . F l a s c h n e r - F a c h - A u s s t e l l u n g U l m a . D .)** Vom 10.—20. August wird hier in Ulm die III. württ. Flaschner-Fach-Ausstellung abgehalten werden. Die Vorbereitungen für

dieselbe werden bereits in vollem Umfange durch die verschiedenen Ausstellungscomitees getroffen und dürften noch im Laufe dieser Woche in der Hauptsache beendet werden, so daß im Laufe der nächsten Woche die Aufstellung der Ausstellungsgegenstände erfolgen kann. Als Ausstellungsraum dient die städt. Knabenturnhalle hinter dem Gymnasium [Kasernenplatz], sowie zwei provisorische Hallen für Unterbringung der Maschinen, Motoren u. s. w. Es werden im Ganzen 100 Aussteller mit ca. 600 qm. Platzbedürfnis vertreten sein, darunter die größten Firmen des Flaschnergewerbes und der mit demselben in Beziehung stehenden Fabrikationszweige. Aber auch aus den Kreisen der kleineren Handwerksmeister wird sich eine namhafte Zahl an der Ausstellung beteiligen. Dieselbe wird alle Erwartungen übertreffen, so daß ein getreues Bild der Leistungen des Spenglergewerbes geboten wird. Besonders zahlreich sind die Maschinen und Motoren vertreten. Die Ausstellung selbst wird 12 Abteilungen enthalten. Die 1. Abteilung umfaßt die Rohmaterialien und Bleche, die 2. Abteilung die Halbfabrikate, die 3. Abteilung Maschinen und Werkzeuge, die 4. Abteilung Motoren. Die beiden letztgenannten Abteilungen dürften wohl einen Hauptanziehungspunkt der Ausstellung bilden. In der 5. Abt. sind Haushaltungs- und Wirtschaftsgegenstände ausgestellt, in Abt. 6 lackierte, vernickelte und Drahtwaren, in Abt. 7 Kupfer-, Messing- und Broncewaren, in Abt. 8 Lampen- und Beleuchtungsartikel, in Abt. 9 Gas- und Wasserleitungs- sowie Bauartikel, in Abt. 10 Badeartikel, in Abt. 11 Farben und Diverses und in Abteilung 12 Fachliteratur und Drucksachen. Besondere Beachtung verdient auch die mit der eigentlichen Ausstellung verbundene Ausstellung von Gesellen- und Lehrlingsarbeiten. Die Prämierung erfolgt durch Medaillen nebst Diplomen. Mit der Ausstellung ist eine Lotterie verbunden. Die Eröffnung erfolgt Samstag den 10. August vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr durch den Ehrenpräsidenten Hrn. O. M. Wagner von Ulm. Da während der Dauer der Ausstellung auch der süddeutsche Flaschner-Verbandsstag und der Verbandsstag des württ. Schutzvereins hier abgehalten werden, so wird es der Ausstellung gewiß nicht an Besuchern fehlen. Auch aus unserem Nachbarstaate Bayern dürften zahlreiche Ausstellungsbesucher eintreffen. Für Unterhaltung ist durch tägliche Konzerte, für die Bedürfnisse des Wagens durch eine Restauration gesorgt.

— (**K r i t i s c h e T a g e**.) In den Monat August fallen nach Falb zwei kritische Tage: den 5. August bezeichnet er als einen kritischen 3. Ordnung, während der 20. ein solcher 1. Ordnung sein soll. Anschließend hieran teilen wir noch mit, daß gegen den 10. August die sogen. Laurentiussternschnuppenfälle zu erwarten stehen, deren Beobachtung aber bei hellem Mondschein erschwert sein dürfte. Der 20. August bringt eine bei uns unsichtbare partielle Sonnenfinsternis, welche im östlichen Rußland, nordwestl. Asien und den angrenzenden Polargegenden beobachtet werden kann.

— Infolge der geringen Obstausichten wird in diesem Sommer besonders viel Getränke aus Beerenobst bereitet. Um nun Wirte zc., welche den Ausschank oder Verkauf von Wein oder Obstmost betreiben und deshalb der Umgeldkontrolle unterstehen, vor Unannehmlichkeiten und Strafe zu schützen, möchten wir sie darauf aufmerksam machen, daß sie für ihre Einlage von Beerenweinen die gleichen Vorschriften zu beachten haben, wie solche für die Einlage von Wein und Obstmost bestehen. Sie haben demgemäß vor der Einlage dem Ortssteuerbeamten (Acciser) Anzeige zu erstatten und damit diesen in den Stand zu setzen, die vorgeschriebene Einlagekontrolle vorzunehmen; auch haben sie zur Einlagerung gesetzlich geachtete Fässer zu verwenden.

## Deutsches Reich.

— Der „Nordd. Allg. Zeitung“ zufolge hat der Bundesrat die Bornahe der **n ä c h s t e n B o l l s z ä h l u n g** auf Montag den 2. Dezember d. J. anberaumt.

**B e r l i n**, 30. Juli. Die Untersuchung gegen den Absender der Höllemaschine an den Polizeiobersten Krause, hat auch bisher noch kein Resultat gehabt. Eine Lokalkorrespondenz meldet, alle auf Grund irgendwelcher Verdachtsmomente in dieser Sache verhaftet gewesenen Personen seien wieder entlassen worden, und die Beamten der politischen Polizei, die für alle Fälle der Kriminalpolizei zur Mitwirkung an der Ermittlung des Verbrechers beigegeben waren, sind am Dienstag zurückgezogen worden, da sich absolut kein Anhalt dafür ergeben hatte, daß das Attentat auf anarchistische Umtriebe zurückzuführen sei.

— Der Reichsanz. meldet: Die Innungskonferenz beendete am 30. Juli die Beratung der Regierungsvorlage betr. die Organisation des Handwerks. Die Vorlage basiert auf dem Prinzip der Zwangsinnung, welches Prinzip von der Konferenz dahin erweitert wurde, daß der Großbetrieb, der handwerksmäßig ausgebildete Angestellte beschäftigt, zu den Unkosten der Innung beitragen soll. Die Forderung des Beschäftigungsnachweises wurde fallen gelassen, nachdem der Regierungsvertreter erklärt hatte, die Regierung lasse sich gegenwärtig unter keinen Umständen auf den Befähigungsnachweis ein. Bezüglich des Behrlingswesens wurde der Regierungsvorlage zugestimmt, wonach auch der nicht handwerksmäßig Ausgebildete, der das Gewerbe fünf Jahre lang selbstständig betrieben hat, Lehrlinge ausbilden darf. Betreffs des Meistertitels nahm die Konferenz die Regierungsvorlage an, wonach den Titel nur der führen darf, der das Gewerbe erlernt und die vorgeschriebene Prüfung bestanden hat.

— Einige Teile Ober- und Niederbayerns wurden am 29. Juli von einem furchtbaren Wolkenbruch mit Sturm heimgesucht, der in seinen Folgen den Zerstörungen des Cyclons im vorigen Jahre in der Umgegend von Schwaben gleicht. Den darüber vorliegenden Berichten

entnehmen wir folgendes: In dem Orte Giggenghausen entstand nachm. 3 Uhr ein arger Gewittersturm, der zwar die Landleute in ihren Ernte-Arbeiten störte oder infolge des heftigen Regens zum Beenden derselben zwang, aber wenig Schaden bereitete. Diesem Sturm folgte schnell eine äußerst drückende Schwüle, welche noch ein weiteres Gewitter ahnen ließ. Mit rapider Geschwindigkeit näherte sich ungefähr um 5 Uhr ein zweites Gewitter. Und nun sollte Giggenghausen ein Schauspiel erleben, wie sich eines ähnlichen auch die ältesten Leute im Ort nicht erinnern konnten. Windstoß folgte auf Windstoß, so daß auch die festesten Häuser in ihren Grundfesten erschüttert wurden. Wild heulte der Sturm, verstärkt von dem kräftigen Geprassel des anschlagenden Hagels. Nur wenige Minuten währte dieses gewaltige Toben; doch wie sah es nach dem Wetter in der Ortschaft und Umgebung aus! Der hohe, schlanke Turm der Kirche, ein romanischer Bau von hohem Alter, war abgeprengt, der massive Dachstuhl gleich hinter dem Schulhaus in den Obstgarten des Dekonomen Geiger geschleudert. Wäre der Sturm mehr von Norden als von Westen gekommen, würde das Schulhaus zertrümmert worden sein. Wohnhäuser, Stadel, Ställe waren wie Kartenhäuser niedergedrückt; der Stadelneubau eines ohnehin nicht in günstigen Verhältnissen lebenden Gütlers von Scheidenhausen mit den frisch aufgeführten Mauern von Grund aus zerstört, sehr viele Häuser und Stadel dem Einsturz nahegebracht. Nicht ein Haus dürfte in Giggenghausen oder Scheidenhausen zu finden sein, das nicht Schäden aufzuweisen hätte. Und wie schauen erst die Obstgärten aus! — Aus Burghausen wird gemeldet: „Gestern abend ging ein schrecklicher Orkan, verbunden mit Hagelschlag, über Burghausen und Umgegend hernieder, welcher bedeutende Verheerungen besonders in den benachbarten Unthausen, Lindach und Holzfeld anrichtete. In den genannten Orten sind von beinahe sämtlichen Häusern die Dächer mehr oder minder beschädigt. Einige wurden fast vollständig von der Wut des Windes fortgetragen, die übrigen größtenteils aufgerissen, so daß durch den reichlich strömenden Regen die bereits unter Dach und Fach gebrachten Getreidevorräte arg mitgenommen wurden. — Aus Dachau wird gemeldet: Am Montag ging hier ein heftiges Gewitter nieder. Im Walde von Bachern riß der Sturm etwa 300 Bäume um und deckte in verschiedenen umliegenden Dörfern die Städel ab. Sehr viele Obstbäume sind arg beschädigt. Der praktische Arzt Dr. Vogel von Dachau befand sich gerade auf dem Wege nach Wellheim und wurde vom Sturm mit Pferd und Wagen über die Böschung geschleudert, nahm indessen glücklicherweise keinen besonderen Schaden.“

**M a n n h e i m**, 30. Juli. Ein Original des Bettlervolkes stand gestern vor den Schranken des Schöffengerichts. Der Küfer Johann Sturno von Hochspeyer hat es bis jetzt auf die nette Zahl von 105 Strafen gebracht. Auf die Frage des Amtsrichters, ob die Zahl stimmt, bemerkte der Angeklagte: „Nee, Herr Amtsrichter, es sinn bloß 99; nur noch eene, dann is das ganze Regiment voll!“ Da Sturno schon mehrere Jahre im Arbeitshaus zugebracht hat und ein arbeitschauer Bagabund ist, erhält er 6 Wochen Haft; ferner wird er abermals dem Arbeitshaus überwiesen. Der Stromer erwiderte hierauf: „Arbeitshaus hab' ich jetzt genug, bei dem Holzschneiden werde ich noch verrückt.“

**K ö l n**, 1. August. Während der heutigen Frühmesse im Dom erschöpfte sich ein gut gekleideter junger Mann. Die Persönlichkeit desselben konnte bisher nicht festgestellt werden. Das Gotteshaus wurde alsbald geräumt und durch den Domprobst neu geweiht.

**M ü n c h e n**, 31. Juli. Der Gewittersturm vom Montag Abend, der aus Südwesten von Lindau über München nach Passau brauste, hat in Giggenghausen, einem Dorfe bei Freising, den Kirchturm, einen alten romanischen Bau, umgestürzt und sämtliche Häuser mehr oder minder stark beschädigt. Auch im Walde von Bachern bei Dachau hat der Sturm arg gewütet und an 400 starke Bäume niedergeworfen. In Lindach und Holzfeld bei Burghausen (östlich von München) sind gleichfalls fast alle Häuser stark mitgenommen.

**S a a r l o u i s**, 30. Juli. Ein Unwetter, wie es hier seit Menschengedenken nicht vorgekommen ist, hat gestern abend die ganze Saargegend verwüstet. Nach einem außergewöhnlich drückend heißen Tage zogen am Abend schwere Gewitterwolken herauf und in einem Zeitraum von kaum 20 Minuten hatten Hagel, Blitz und Wirbelwind in der Umgegend von Saarlouis die größten Verheerungen angerichtet. In Fraulautern und Dillingen findet man keine ganze Fensterscheibe mehr, die Straßen sind übersät von herabgefallenen Dächern, zwei Kamine der Bochschenschen Fabrik wurden weggeschleudert. In Bachten und Lebach stürzten die Kirchtürme ein und durchschlugen die Dächer der Gotteshäuser. Meilenweit sind die Landstraßen bei Saarlouis mit entwurzelten schweren Baumstämmen bedeckt, Waldstrecken sind wie wegrasiert, zahlreiche Telegraphenstangen wie Strohhalme geknickt, so daß der Telegraphenverkehr noch heute unterbrochen ist. In Rhoden legte ein Blitzstrahl ein Anwesen in Asche. Auch auf den Aekern und Wiesen ist der durch Verwundung und das Niederschlagen der noch nicht eingeernteten Feldfrüchte angerichtete Schaden groß.

### Ausland.

**W i e n**, 1. Aug. Die N. Fr. Pr. meldet aus Warschau: Die Stadt Ulyskow in Wolhynien wurde durch einen furchtbaren Brand zum großen Teil eingeäschert. Mehr als 300 Familien sind obdachlos, 8 Personen verbrannt. Der Schaden ist sehr groß.

**B e m b e r g**, 1. Aug. In Zarofflaw hat gestern ein orkanartiges Unwetter großen Schaden angerichtet. Alte Bäume wurden entwurzelt und viele Häuser abgedacht. Die Feldfrüchte sind vernichtet.

Aus **V o d z** (Russisch-Polen) wird dem Berl. Lokalanz. gemeldet: In dem Weinkeller des Ende'schen Wohnhauses fand eine furchtbare Explosion durch Knallgasentzündung statt. Das Haus, mehrere Läden und Wohnungen wurden gänzlich zerstört, eine Person getötet, mehrere lebensgefährlich verletzt.

**V o n d o n**, 1. Aug. Die Central News melden aus **H a b a n a**: Das Regierungsheer wurde vorgestern von den Insurgenten angegriffen und völlig geschlagen. Von 2000 Spaniern wurden 675 im Handgemeine niedergemetzelt, 400 desertierten und führten den Rebellen vier Geschütze zu. — Weiter melden die Central News aus **D'Urban** in der englischen Kolonie Natal (Südafrika). Hier sind Nachrichten von einer großen Niederlage der schwarzen Truppen bei Karatafra durch die Franzosen auf Madagaskar eingelaufen. Der Kampf dauerte 24 Stunden. Die Garnison wurde überrumpelt und niedergemacht.

— Dem „Schwarzw. B.“ wird aus Stuttgart geschrieben: Der Präsident unserer Abgeordnetenversammlung, Rechtsanwalt Bayer, welcher nicht will, daß die 25jährige Wiederkehr der Siege der Deutschen über die Franzosen gefeiert werden, hat im hiesigen Gemeinderat, dessen Mitglied er ist, eine eklatante Niederlage erlitten. Ein gegnerischer Antrag Stockmayer gelangte mit allen Stimmen — gegen die Bayern — zur Annahme. — Was unsere Veteranen dazu sagen? Hier in Stuttgart bedauert man, daß der begabteste Führer der Volkspartei sich beeinflussen ließ von Leuten, welche zur Zeit ihrer militärischen Pflicht sich in der Schweiz befanden.

## Turnverein Waiblingen.

**M o n t a g**, den 5. August Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
**Monatsversammlung**  
im Lokal.

Wegen Besprechung des Ganturnfestes in Nürtingen, wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Dieserjenigen, welche das Fest besuchen, wollen sich in der Versammlung anmelden.  
**Der Ausschuss.**



Empfehle bei billigsten Preisen unter  
G a r a n t i e, in A b r e n:  
Gold, Silber und Nickel,  
Regulatore, Wand- und Weckeruhren,  
 Brillen, Zwickel, Barometer, Thermometer.  
**Gold- & Silber-Waaren**  
Ringe, Broschen, Bontons, Uhrketten!!!  
in schönster Auswahl  
**E. Oppenländer, Waiblingen**  
(bei der Kirche)

Schonmal jeder Art, auch an Gold- und Silber-Sachen pünktlich und billig.

**Waiblingen.**  
**Empfehlung.**  
Luise Schweizer empfiehlt sich im  
**Kleidernähen**  
Wohnhaft im Hause des Herrn  
Meßger Unger.

**Waiblingen.**  
1/2 Mrg. dreiblättrigen  
**A l e e**  
hat zu verkaufen.  
Bäcker Dobler.

**Waiblingen**  
**1500 Mk.**  
sind sofort zum aus-  
leihen parat.  
Wo? sagt die Redaktion.

**Waiblingen.**  
Eine junge milchgebende  
**G a i s**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**W i n n e n d e n. Fruchtschraunen-Zettel**  
vom 1. August 1895.  
P r e i s e Höchster mittlerer niederster  
Dinkel per Zentner Mk. 5.90 Mk. 5.60 Mk. 5.40  
Haber per Zentner Mk. 6.40 Mk. 6.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Sonntag, 4 Aug. 1895.  
Vorm. Predigt: Dekan G e ß.  
Nachm. Predigt: Vikar K r o c k e n b e r g e r.  
**Katholischer Gottesdienst.**  
Sonntag, den 4. Aug. 1895 morgens 7 Uhr.